

Wirklich wichtig?



Schlagwörter der Unterrichtssequenz

- Werte
- Persönliche Ziele
- Prioritätensetzung
- Handlungsoptionen
- Sinusstudie:
Lebenswelt junger Erwachsener
- Generationengerechtigkeit
- Fastenaktionen
- Mind Behaviour Gap
- Demokratiebildung

Thematische Einführung

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Vorbereitungszeit auf Ostern. Der Schwerpunkt der Gestaltung der Fastenzeit liegt in den letzten Jahren vermehrt auf der Reflexion des eigenen Lebens, der eigenen Werte und Handlungen. In diesem Kontext ist die Frage danach, was wirklich wichtig ist, gut angesiedelt.

Auch die aktuelle Nachrichtenlage legt nahe, sich den Fragen zu stellen, was wirklich wichtig – und auch – was richtig ist.

Die angespannte Krisenlage stellt eine große Herausforderung dar: Wie können Menschen umgehen mit den vielfältigen Konflikten? Wie ist die gesellschaftliche Lage zu bewerten? Wie sind Kriege zu ertragen und zu beenden? Welche Möglichkeiten gibt es, auf die Spaltung der Gesellschaft zu reagieren? Welche Konsequenzen für das eigene Leben werden gezogen?

Jugendliche und junge Erwachsene sind mit der Nachrichtenlage konfrontiert. Sie erfahren von großen Demonstrationen oder nehmen selbst teil. Zum Bildungsauftrag des Religionsunterrichtes gehört es, mit den jungen Menschen Werte zu thematisieren und die Kompetenz zu fördern, sich in Auseinandersetzung mit christlichen Werten persönliche Ziele zu setzen. Die Prioritätensetzung muss in der freien Verantwortung der Schüler*innen liegen. Auch bezüglich der Handlungsoptionen gilt es, die Freiheit der jungen Menschen zu achten.

Im Vergleich zu dem, was Jugendliche selbst als *wirklich wichtig* benennen und begründen, können die Ergebnisse der Sinusstudie *Lebenswelt junger Erwachsener* herangezogen werden. Eine Befragung positiv erlebter Rollenmodelle oder eine entsprechende Recherche kann den Horizont weiten und zu Antworten führen, die über die eigenen Ideen hinausgehen.

Die meisten Lehrkräfte gehören Generationen an, die mehr als ihre Schüler*innen für die Klimakatastrophe verantwortlich sind. Das ist bei der Thematisierung von Generationengerechtigkeit ein wichtiger Gesichtspunkt. Trotzdem wäre es nicht die Lösung dieser Ungerechtigkeit, wenn die jungen Menschen aus Ärger über die älteren Generationen das eigene Mittun einstellen.

Ein generationenübergreifendes Projekt, das Mirjam Zimmermann im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Zukunft, Hoffnung, Verantwortung* der vier Kirchen Baden-Württembergs und des ZSL vorgestellt und in der Reihe *:in Religion* veröffentlicht hat (M4), soll hier im Rahmen einer Gedankenreise fortgeführt werden: Was werden die Schüler*innen später ihren Enkelkindern als *wirklich wichtig* benennen?

Zu Beginn der Vorbereitungszeit auf Ostern bieten die Kirchen verschiedene Fastenaktionen an, die bestenfalls Themen aufgreifen, die den Jugendlichen selbst am Herzen liegen oder von denen sie sich ansprechen lassen. Die medialen Angebote sind vielfältig und laden zur Recherche und vielleicht auch zum Mittun ein.

Das Phänomen, dass viele Überzeugungen nicht zu entsprechenden Handlungsweisen führen, wird *Mind Behaviour Gap* genannt. Ihn zu thematisieren, führt nicht unmittelbar zu seiner Beseitigung. Es kann aber ein kleiner Baustein sein, sich die Problematik bewusst zu machen und sich kleinere realistischere Ziele zu setzen. Das gilt in gleicher Weise für Beiträge zur Klimaretterung, zur Gerechtigkeit, zum Frieden, zum Engagement in der kirchlichen Jugendarbeit und zur Mitwirkung am Reich Gottes.

Wenn davon auszugehen ist, dass Begriffe wie *Fasten*, *Askese* oder *Verzicht* bei den Jugendlichen eine innere Abwehr wecken, gilt es abzuwägen, ob Sie stattdessen in Stunde 3 *Veganismus*, *Pilgern*, *Tiny Houses* oder *Minimalismus* nennen. Da gilt es zu prüfen, welcher Zugang der eigenen Religionsgruppe näherliegt.

Das gesamte Unterrichtsmodul kann als Baustein zur Demokratiebildung dienen. Schüler*innen, die sich ihrer Werte bewusst sind und sie umzusetzen versuchen, können einen Anstoß erhalten, sinnvolle Beiträge zum gesellschaftlichen Leben zu leisten.

Wirklich wichtig? Gedanken zum Titel

- Was ist mir wirklich wichtig?
- Was von dem, was ich tue, ist wirklich wichtig?
- Ist wirklich wichtig, wofür ich mich einsetze?
- Wie wirkt sich aus, was mir wichtig ist?
- Welche wichtigen Dinge/Ereignisse/Personen wirken sich wie auf mein Leben aus?
- Welche Wirkung von Wichtigem wünsche ich mir?
- Wie wirken wirklich wichtige Dinge in meinem Leben?

Gedanken zum Titelbild von Albrecht Behmel

Vieles wirkt auf mein Leben ein. Etliche Knoten sind zu entwirren. Prioritäten sind zu setzen.

Beim Anschauen des Bildes fallen verschiedene Farben auf: Welche Farben sollen in meinem Leben wie viel Platz erhalten? Wo möchte ich Prioritäten setzen? Welchen Farben, welchen Aspekten möchte ich mehr Platz einräumen, welche eher zurücknehmen? Die Künstlerin oder der Künstler meines Lebens bin ich selbst. Wie kann das sichtbar werden in meinem Bild vom Leben?

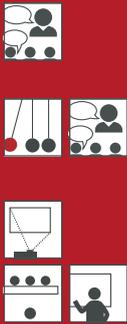
2

Lernziele

- Die Schüler*innen benennen, was ihnen wirklich wichtig ist. Sie begründen ihre Wahl und prüfen die Ziele der Mitschüler*innen. Sie arbeiten die Werte heraus, die hinter ihren Zielen stehen.
- Sie entwickeln Perspektiven, welche Handlungsoptionen ihren Zielen entsprechen. Sie entwerfen mögliche Zielsetzungen, die sie ihren Enkelkindern mitgeben könnten. Sie nehmen Stellung zu verschiedenen Fastenaktionen.
- Sie entwickeln Fragestellungen zu Werteprioritäten, mit denen sie sich auseinandersetzen.

Unterrichtsverlauf

1. Doppelstunde: Was ist mir wirklich wichtig?

Handlungsschritte	Arbeitsform	Material/Medien
<p>Einstieg</p> <p>L nennt Thema: <i>Wirklich wichtig?</i> S schreiben unter der Überschrift <i>Was ist mir wirklich wichtig?</i> in Stichworten ihre persönlichen Antworten auf diese Frage auf. L lässt ruhige Musik (möglichst ohne Text) laufen.</p>		
<p>Erarbeitung I</p> <p>S bewerten ihre eigene Liste, wählen die zehn wichtigsten Aspekte aus und schreiben sie auf Karten. S stellen sich gegenseitig ihre Auswahl vor, formulieren Argumente für ihre Auswahl und einigen sich auf die zehn wichtigsten Aspekte, die in der jeweiligen Gruppe alle mittragen können. S geben ihre Auswahl in <i>Mentimeter</i> ein. S und L reflektieren das gemeinsame Ergebnis.</p>		<ul style="list-style-type: none"> ■ Metaplankarten oder digitale Variante ■ <i>Mentimeter</i>
<p>Persönliche Reflexion</p> <p>S vergleichen ihr eigenes Ergebnis mit dem der gesamten Gruppe. S überprüfen, ob sie ihre eigene Auswahl wegen der gehörten Argumente ändern möchten. L lässt ruhige Musik (möglichst ohne Text) laufen.</p>		
<p>Erarbeitung II</p> <p>S und L erarbeiten, welche der genannten Aspekte als <i>Werte</i> zu bezeichnen sind. S und L erklären die Werte, die hinter jenen Aspekten stehen, die nicht als <i>Werte</i> bezeichnet werden können und ihnen wirklich wichtig sind. L: In <i>wirklich</i> steckt <i>Wirkung</i>. S reflektieren, wie sich die Werte, die ihnen wichtig sind, in Handlungen auswirken können oder könnten.</p> <p>S oder L stellen Ergebnis der Sinus-Studie vor. S und L reflektieren und kommentieren Ergebnis der Sinus-Studie und vergleichen mit der Auswahl der Gruppe. S und L erläutern mögliche Gründe für Unterschiede.</p>		<ul style="list-style-type: none"> ■ M1
<p>Hausaufgabe</p> <p>S befragen eine persönlich bekannte Person, die sie als positives Rollenmodell erleben, z. B. Großeltern, Pat*innen, Eltern o.a., welche Werte ihr wirklich wichtig sind und wie sich diese Werte in Handlungen auswirken.</p> <p>oder:</p> <p>S recherchieren zu einer öffentlich bekannten Person, die sie als positives Rollenmodell erleben, welche Werte ihr wirklich wichtig sind und wie sich diese Werte in Handlungen auswirken.</p>		

2. Doppelstunde: Werte und Handlungsoptionen

Handlungsschritte	Arbeitsform	Material/ Medien
Einstieg L zeigt das Bild von Albrecht Behmel: Knoten II. S beschreiben das Bild. S nennen mögliche Zusammenhänge des Bildes mit dem Thema <i>Wirklich wichtig?</i> L ergänzt bei Bedarf. L kündigt an, dass auf das Bild später zurückgegriffen wird.	 	■ M2
Erarbeitung I S präsentieren, welche Werte die Personen, die sie befragt oder über die sie recherchiert haben, genannt haben und wie diese Werte sich in Handlungen auswirken. L notiert genannte Ergebnisse. S vergleichen die Werte der Rollenmodelle mit ihrer eigenen Auswahl. S und L erläutern, welche Gründe für die Unterschiede ausschlaggebend sein könnten.	   	■ Mentimeter von Stunde vorher
Persönliche Reflexion I S reflektieren, welche Relevanz die genannten Werte und Handlungsoptionen für das eigene Leben haben könnten. L lässt ruhige Musik (möglichst ohne Text) laufen.	  	
Erarbeitung II L zeigt Plakat <i>Lebt die alte Generation zulasten der Jungen?</i> S beschreiben und deuten das Plakat. L bestätigt die Verantwortung der älteren Generationen. S reflektieren, was die Generationengerechtigkeit für ihre Generation bedeutet. L berichtet von generationenübergreifendem Projekt aus <i>in: Religion</i> 5–10 35 (2019): S fragen ihre Großeltern, was bleiben soll. Diese Idee soll in persönlicher Reflexion weitergeführt werden.	     	■ M3 ■ M4
Persönliche Reflexion II L lädt zu Phantasiereise ein. S notieren, was sie ihren Enkelkindern als wirklich wichtig mitgeben möchten. L lässt ruhige Musik (möglichst ohne Text) laufen.	  	■ M5
Gemeinsame Reflexion L nennt die philosophische Fragestellung, die während der Corona-Pandemie bekannt wurde: <i>Wer möchten wir gewesen sein?</i> S und L erörtern die Fragestellung und formulieren Konsequenzen für die persönliche Prioritätensetzung.	  	

3. Doppelstunde: Freiwillig verzichten?

Handlungsschritte	Arbeitsform	Material/ Medien
<p>Einstieg L zeigt die Karikatur von Mester. S beschreiben und deuten die Karikatur. S und L erläutern Zusammenhänge der Karikatur mit den Themen: <i>Wirklich wichtig?</i> und <i>Generationengerechtigkeit</i>. S benennen und kommentieren Assoziationen, die sie mit dem Begriff <i>Verzicht</i> verbinden.</p>	 	<p>■ M6</p>
<p>Erarbeitung I S berichten von Menschen, die in ihrem Alltag freiwillig auf etwas verzichten. L ergänzt bei Bedarf. S stellen Vermutungen darüber an, warum Menschen freiwillig Verzicht üben.</p>		
<p>Erarbeitung II S und L tragen zusammen, welche Anliegen mit der Vorbereitungszeit auf Ostern oder anderen Fastenaktionen verbunden werden. S und L benennen, welche Fastenaktionen sie im Christentum und in anderen Religionen kennen. S erläutern den Sinn von Fasten. L stellt Webseiten verschiedener Fastenaktionen vor. S wählen eine Fastenaktion und recherchieren Zielsetzung, Inhalte, Methoden, Webauftritt.</p>	  	<p>■ M6</p>
<p>Präsentation S präsentieren die Ergebnisse ihrer Recherche. S vergleichen und bewerten die verschiedenen Fastenaktionen.</p>	 	

4. Doppelstunde: Ihr seid das Salz der Erde

Handlungsschritte	Arbeitsform	Material/ Medien
<p>Einstieg</p> <p>L präsentiert den Satz <i>Ihr seid das Salz der Erde</i>. S deuten den Satz und stellen Zusammenhänge zu den bisherigen Themen des Unterrichtsmoduls her. S oder L ordnen Mt 5,13 der Bergpredigt zu.</p>		
<p>Erarbeitung I</p> <p>S berichten von Erfahrungen mit Vorsätzen. S formulieren Gründe für häufiges Scheitern der Umsetzung von Vorsätzen. L stellt <i>Mind Behaviour Gap</i> vor. S und L erörtern mögliche Wege, trotz <i>Mind Behaviour Gap</i> Vorsätze umsetzen zu können.</p> <p>S vergleichen nicht umgesetzte Vorsätze mit gelungenen Umsetzungen.</p>		
<p>Erarbeitung II</p> <p>S formulieren Fragen zur Prioritätensetzung. S beantworten die Fragen der ganzen Gruppe. S oder L machen das Ergebnis der Befragung sichtbar. S und L diskutieren Fragen und Antworten.</p>		<p>■ M8</p>
<p>Gestaltung</p> <p>L zeigt das Bild von Albrecht Behmel.</p> <p>S gestalten einen Bildausschnitt, in dem sie verschiedenen Farben verschiedene Werte zuordnen und sichtbar machen, welche Farben mehr Raum erhalten sollen als andere.</p> <p>S präsentieren ihre Gestaltungen.</p>		<p>■ M2</p>
<p>Metareflexion</p> <p>S benennen die verschiedenen Schritte des Unterrichtsmoduls. S benennen, welche Fragestellungen sie nachhaltig beschäftigen.</p> <p>S reflektieren einen möglichen Erkenntnisfortschritt und bewerten das Unterrichtsmodul.</p>		

3

Material

M1

Sinus-Studie

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse finden Sie, wenn Sie auf der genannten Seite herunterscrollen und diesen Button anklicken:

[SINUS-Studie_Zusammenfassung](#)

Herunterladen

In dieser Zusammenfassung der Studie werden auf den S. 19–21 die Ergebnisse bei der Frage nach Lebensgütern dargestellt.



[Sinus-Studie: Die Lebenswelt junger Erwachsener in Baden-Württemberg – wirdwas.fyi](#)

M2

Albrecht Behmel: Knoten II



© Albrecht Behmel: Knoten II (Serie: Löcher, Knoten und andere topographische Rätsel)
100 x 80 cm · Acryl und Lack auf Leinwand
In Privatsammlung · 2020 · Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Künstlers



[Painter | Albrecht Behmel | Studio Zollernhaus | Germany](#)
(themagicoftheswarms.com)

M3



Generationengerechtigkeit

[Mach dich stark für Generationengerechtigkeit \(caritas.de\)](https://www.caritas.de)

*Sie finden auf dieser Seite mehrere Kampagnenplakate.
Unser Vorschlag ist das Kampagnenplakat Flugzeug.*

M4



Generationenübergreifendes Projekt

Mirjam Zimmermann: Sagen, was bleiben soll

In: *Religion 5–10* Nr. 35 (2019) Zukunft – Wohin geht die Reise [Sagen, was bleiben soll – Generationen im Gespräch \(friedrich-verlag.de\)](https://www.friedrich-verlag.de)



Zugänglich über die Mediathek Freiburg: [Zukunft – Wohin geht die Reise? – Medienportal der Evangelischen und Katholischen Medienzentralen](#)
Oder über andere Religionspädagogische Medienstellen

M5

Phantasiereise

(Hinweis für die Lehrkraft:

Lassen Sie sich beim Sprechen Zeit und machen Sie lange Pausen.)

Setzen Sie sich aufrecht in eine bequeme Position. Stellen Sie Ihre Füße fest auf den Boden. Spüren Sie, wie der Boden Sie trägt. Schließen Sie – wenn möglich – die Augen und lassen Ihren Atem ruhig fließen.

Für die Gedankenreise wechsele ich in die erste Person, damit Sie sich in die Worte hineindenken können.

Ich begeben mich auf eine Reise in die Zukunft.

Ich bin erwachsen. Die Schulzeit liegt lange hinter mir.

Ich habe vieles von der Welt gesehen, die sich seit meiner Jugend sehr verändert hat.

Auch meine Kinder sind inzwischen erwachsen.

Mein erstes Enkelkind wurde geboren. Ich freue mich sehr an ihm und kann ihm viel Zeit widmen.

Mein Enkelkind beobachtet genau, was auf der Welt vorgeht.

Mein Enkelkind fragt mich: „Du hast schon so viele Jahrzehnte gelebt. Was ist Dir wirklich wichtig? Was möchtest Du mir mitgeben, dass ich es für die Zukunft bewahre? Was soll bleiben?“

Kommen Sie jetzt langsam wieder in der Gegenwart in Ihrem Klassenzimmer an. Bleiben Sie bitte in der ruhigen Konzentriertheit und schreiben Sie auf, was Sie in der Zukunft Ihrem Enkelkind antworten.



© Gerhard Mester

Links zu Fastenaktionen



- Fastenprojekt der Erzdiözese Freiburg: [40 Tage aufmerksam \(ebfr.de\)](https://www.ebfr.de)



- Fastenaktion der evangelischen Kirche:
[Willkommen | 7 Wochen Ohne \(evangelisch.de\)](https://www.evangelisch.de)



- Fastenaktion von Misereor 2024:
[Fastenaktion 2024: Interessiert mich die Bohne \(misereor.de\)](https://www.misereor.de)



- Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit: so viel du brauchst
[Klimafasten – Klimafasten](#)
Hier die Broschüre zur Aktion 2024: [Klimafasten 2024](#)



- Projekt der selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche 2024:
[7 Wochen mit | Passionszeit 2024 | 14.2.-30.3.2024 – "7 Wochen mit"](#)



- Aktion für Paare und Familien der Arbeitsgemeinschaft katholischer Familienbildung: [Ideen und Impulse für Paare in der Fastenzeit | 7 Wochen-Aktion AKF \(7wochenaktion.de\)](#)

Fragen zur Prioritätensetzung

Aufgabenstellung:

Formulieren Sie eigene Fragen zur Bewertung von Handlungsalternativen, die im Anschluss von allen Schüler*innen der Gruppe beantwortet werden.

Beispiele:

Was ist wichtiger?

Ein Beruf, der mir Freude macht

oder

ein Beruf, mit dem ich anderen Gutes tun kann?

Demonstrieren für die Rettung des Klimas

oder

Demonstrieren für eigene Vorteile?



Tragen Sie Ihre Fragen in [minnit' \(minnit-bw.de\)](https://minnit-bw.de) oder ein anderes digitales Umfragetool ein.

Beantworten Sie die Fragen, die Ihre Klassenkamerad*innen gestellt haben.

Autorin:

Dr. Sabine Mirbach ist Direktorin des Instituts für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg.

Redaktion:

Brigitte Muth-Detscher ist Referentin für Sonderpädagogische Bildung und Stellvertreterin der Direktorin des Instituts für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg.

ISBN-Nr. 978-3-96003-322-6

So erreichen Sie uns:



INSTITUT FÜR
RELIGIONS
PÄDAGOGIK
DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Habsburgerstraße 107
79104 Freiburg
Tel. 0761 12040-100
Oder besuchen Sie uns
im Internet unter:
www.irp-freiburg.de

Verwendete Piktogramme



Beamer/
Overheadprojektor/
Dokumentenkamera



Besinnung



Bildarbeit



Einzelarbeit



Gruppenarbeit



Impuls
Lehrperson



Kreatives
Gestalten



Musik



Recherche



Tafelanschrieb



Unterrichtsgespräch



Vortrag
Lehrperson



Vortrag
Schülerin/Schüler



Hefteintrag



Hausaufgabe



Think Pair Share



Museumsgang



digitaler
Medieneinsatz

Abruf der Materialien

Die in dieser Unterrichtssequenz verwendeten Links wurden am 1.2.2024 abgerufen.

Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der Erzdiözese Freiburg – Institut für Religionspädagogik. Eine Vervielfältigung ist ausschließlich für den eigenen Unterrichtsgebrauch erlaubt. Darüber hinaus ist insbesondere jegliche analoge oder digitale Weitergabe ohne Genehmigung der Rechteinhaberin nicht gestattet.

Wir danken den Rechteinhabern für die Erteilung der Verwendungsgenehmigungen. Bei einigen Materialien war es trotz gründlicher Recherchen nicht möglich, die Inhaber der Rechte aufzufinden. Wir bitten die Rechteinhaber, sich ggf. bei uns zu melden.

Zuletzt erschienen:

irp.aktuell INSTITUT FÜR RELIGIONS PÄDAGOGIK

Ausgabe 25 ■ November 2023
Allgemeines für alle Schularten
Unterrichtsvorschläge für die Schulart Sekundarstufe I an HS,
WRS, RS und Gemeinschaftsschulen
Filmtipps für das allgemeinbildende Gymnasium

Klare Kante gegen Antisemitismus

Friedensarbeit in Klassenzimmer und Schule



ANTI-SEMITISM

Schlagwörter der Unterrichtssequenz

- Zielgruppenanalyse
- Bildung als Schlüsselement
- Handlungsoptionen der Sozialen Arbeit
- Wahrnehmen – Benennen – Handeln
- Antisemitismus – Begriff und Geschichte
- Antisemitismus an Schulen
- Nahostkonflikt
- Jüdischsein in Deutschland heute
- Meet a Jew
- Goldene Regel
- Friedensarbeit
- Friedenslieder
- Toleranz
- Frieden gestalten

© Wagners/Pfeiffermahl/F. Pfeifer

ISBN-Nr. 978-3-96003-321-9

irp.aktuell INSTITUT FÜR RELIGIONS PÄDAGOGIK

Ausgabe 24 ■ Oktober 2023
Alle Schularten

Traumaisensible Schule



Schlagwörter der Unterrichtssequenz

- Traumata in der Schule
- Traumaisensible Schule
- Trauma- und Stressprävention
- Resilienzförderung
- Achtsamkeit
- Stress- und Emotionsregulation
- Beratung und Begleitung
- Traumaisensible Seelsorge

© Wagners

ISBN-Nr. 978-3-96003-318-9

irp.aktuell INSTITUT FÜR RELIGIONS PÄDAGOGIK

Ausgabe 23 ■ Juli 2023
Alle Schularten

Religionsunterricht heute

Ein Beitrag zur Veranstaltungsreihe über die gesellschaftliche Bedeutung von Religion



EGAL!
VERANSTALTUNGSREIHE ÜBER DIE
GESELLSCHAFTLICHE BEDEUTUNG
VON RELIGION

Schlagwörter der Unterrichtssequenz

- Schuljahresstart: erste Stunde
- Existenzfragen
- Material für den Elternabend
- Aussagen von Schüler*innen
- Bildungsplan einfach erklärt
- Wem bin ich nicht egal?
- Wer ist mir nicht egal?
- Ist Reli egal?
- Ausstellung

© Wagners/O. Baur/Ber

ISBN-Nr. 978-3-96003-317-2